

Abstracts-Dienst / Literaturspiegel

Der Abstracts-Dienst/Literaturspiegel der *Zeitschrift für Anomalistik* will kurz aktuelle Aufsätze mit Relevanz für die Anomalistik vorstellen, die in herkömmlichen akademischen (d.h. natur-, sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlichen sowie medizinischen) Fachzeitschriften erschienen sind. Die Auswahl der zusammengefassten Arbeiten erfolgt stichprobenartig und ist als pragmatischer Literaturspiegel gedacht, will also keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Repräsentativität erheben. Dennoch soll diese kleine Rubrik zwei wichtige Funktionen erfüllen: Zunächst ist sie als Informationsservice für unsere Leser gedacht, die keinen oder beschränkten Zugriff auf akademische Zeitschriften haben. Darüber hinaus soll sie die Rezeption von anomalistischen Themen im wissenschaftlichen Mainstream dokumentieren und somit eine kontinuierliche Standortbestimmung der Anomalistik dort vornehmen, wo wissenschaftliche Erkenntnis laufend verhandelt wird: innerhalb der internationalen Fachzeitschriftenlandschaft.¹

Andreas Sommer und Gerd H. Hövelmann

Stoppe, S. (2011). Ein transhumanistischer Leviathan? Die Borg als emotionslose Dystopie in Star Trek. Arbeitstitel – Forum für Leipziger Promovierende, 3, (2), 69-82 [<http://www.wissens-werk.de/index.php/arbeitstitel/article/viewFile/85/106>].

Zusammenfassung: – Dieser Beitrag diskutiert die Notwendigkeit von Emotionen im futuristischen Gesellschaftsbild von *Star Trek* anhand der Föderationsgesellschaft und dem Borg-Kollektiv. Es wird herausgestellt, dass sich die Borg, begründet durch ihren Willen zur Perfektion, vollkommen einer fortgeschrittenen Technologie unterwerfen und die Individualität von einzelnen Borgdrohnen negieren. Emotionen spielen bei den Borg keine Rolle. Die Borg und ihre „Gesellschaft“ kann man damit als transhumanistische Staatsordnung interpretieren, die starke Parallelen zu Hobbes' Leviathan aufweist. [GHH]

1 Wir möchten unsere Leser einladen, uns auf potenzielle Kandidaten für den Abstract-Dienst der *ZfA* aufmerksam zu machen. Vorschläge für geeignete Beiträge aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften bitte per Email an sommer@anomalistik.de.

Strube, J. (2012). Die Erfindung des esoterischen Nationalsozialismus im Zeichen der Schwarzen Sonne. *Zeitschrift für Religionswissenschaft*, 20, 223-268.

Zusammenfassung: – Die Behauptung, der Nationalsozialismus sei „esoterisch“ gewesen, wird vor allem seit den 1960er Jahren intensiv verbreitet. Auch in rechtsextremen, neonazistischen Kreisen finden sich Vorstellungen von einer „esoterischen SS“, die noch heute unter dem Zeichen der „Schwarzen Sonne“ gegen die „Mächte des Bösen“ operiere. Jenes Symbol der Schwarzen Sonne findet seit den 1990er Jahren eine massive Verbreitung und ist, wie andere zentrale Topoi dieses „esoterischen Neonazismus“, längst zum Bestandteil populärer Kultur geworden. Einerseits rekonstruiert dieser Aufsatz die Genealogie des esoterischen Neonazismus, andererseits leistet er einen Beitrag zu der Frage nach dem vermeintlichen esoterischen Wesen des Nationalsozialismus. Es kann gezeigt werden, dass die Konstruktion eines esoterischen Neonazismus nicht auf historisch belegbaren Grundlagen erfolgen konnte. Das „esoterische“ Wesen des Nationalsozialismus muss daher als eine Erfindung der Nachkriegszeit gelten. [GHH]

Sommer, A. (Ed., 2014) *Psychical research in the history of science and medicine* [Parapsychologische Forschung in der Wissenschafts- und Medizingeschichte]. *Studies in History and Philosophy of the Biological and Biomedical Sciences*, 48, 38-111.

Sonderabschnitt des Dezemberhefts von *Studies in History and Philosophy of Science C* mit acht Aufsätzen, die aus Vorträgen während der von Andreas Sommer im Januar 2013 am University College London organisierten Tagung ausgewählt wurden. Es folgen Zusammenfassungen von sechs dieser acht Artikel; englischsprachige Abstracts zu sämtlichen Aufsätzen können auf der Webseite der Zeitschrift (<http://www.sciencedirect.com/science/journal/13698486>) eingesehen werden.

Sommer, A. (2014). *Psychical research in the history and philosophy of science. An introduction and review* [Parapsychologische Forschung in der Wissenschaftsgeschichte und -theorie. Eine Einführung und Übersicht]. *Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*, 48, 38-45.

Zusammenfassung: – Als Einführung zu den folgenden Aufsätzen werden Konventionen zur Beschreibung des Verhältnisses von Wissenschaft und dem ‚Okkulten‘ in der jüngeren Wissenschafts- und Medizingeschichte besprochen, die der traditionell-populären Auffassung von der intrinsischen Inkompatibilität zwischen Wissenschaft und dem ‚Okkulten‘ widersprechen und im Gegenteil nahelegen, dass diese ‚aufgeklärte‘ Grundannahme der Moderne auf einem

dramatischen historiographischen Artefakt beruht. Es folgt eine kurze Übersicht zu Behauptungen über Praxis, epistemologische Grundannahmen und Ergebnisse parapsychologischer Forschung in wissenschaftstheoretischen Diskussionen des Abgrenzungsproblems, die zu dem Ergebnis kommt, dass diese überwiegend auf problematischen Sekundärquellen, einer naiven Auffassung von Wissenschaftspraxis und überholten, quasi-teleologischen Historiographien beruhen, während relevante Primärquellen für gewöhnlich ignoriert werden. Abschließend wird die Empfehlung an Historiker ausgesprochen, quellentreue und gründlich kontextualisierte Fallstudien der Arbeit von heterodoxen Elitewissenschaftlern zur Rekonstruktion von epistemologischen Positionen anzustellen, die durch die historiographischen Maschen sowohl traditionell-triumphalistischer als auch von postmoderner Verallgemeinerung gefallen sind. [GHH]

Noakes, R. (2014). Haunted thoughts of the careful experimentalist: Psychical research and the troubles of experimental physics [Von Geistern heimgesuchte Gedanken des vorsichtigen Experimentators: Parapsychologische Forschung und die Ärgernisse der Experimentalphysik]. *Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*, 48, 46-56.

Zusammenfassung: – Dieser Aufsatz beleuchtet die Verbindungen zwischen parapsychologischen Forschungen und britischer Experimentalphysik in der Zeit zwischen ca. 1870 und 1930. An Beispielen von Elitephysikern mit starkem Interesse an parapsychologischen Phänomenen wie z.B. J.J. Thomson und Sir Oliver Lodge wird dargestellt, wie kapriziöse Effekte, widerpenstige Messinstrumente und andere Probleme des physikalischen Labors britische Physiker verständnisvoll für Mess- und Kontrollprobleme im spiritistischen Umfeld stimmten. Im Gegensatz zu Kritikern der parapsychologischen Forschung, die die angebliche Eindeutigkeit und Reibungslosigkeit von Messung und Experiment in der Physik der elusiven und angeblich betrügerischen Natur mediumistischer Phänomene gegenüberstellten, behaupteten britische Elitephysiker bis weit ins 20. Jahrhundert hinein, dass parapsychologische Forscher wichtige Lehren aus der Alltagspraxis der Experimentalphysik ziehen können. [AS]

Delorme, S. (2014). Physiology or psychic powers? William Carpenter and the debate over spiritualism in Victorian Britain [Physiologie oder übersinnliche Kräfte? William Carpenter und die Spiritismus-Debatte im viktorianischen Großbritannien]. *Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*, 48, 57-66.

Zusammenfassung: – Der britische Physiologe William Benjamin Carpenter (1813-1885) zählte in der viktorianischen Zeit zu den führenden wissenschaftlichen Kritikern des Spiritismus und

der Erforschung parapsychologischer Phänomene. Dieser Aufsatz rekonstruiert Carpenters Einstellung im Kontext seiner unitarisch-theologischen Prinzipien und legt die Vermutung nahe, dass seine Neugierde an gewissen unerklärten Phänomenen – z.B. der Gedankenübertragung und den Leistungen des Mediums Henry Slade – größer war als es sich aufgrund seiner kategorisch ablehnenden Veröffentlichungen erahnen lässt. [AS]

Brancaccio, M.T. (2014). Enrico Morselli's *Psychology of "Spiritism"*: Psychiatry, psychology and psychical research in Italy around 1900 [Enrico Morsellis *Psychologie und "Spiritismus"*: Psychiatrie, Psychologie und parapsychologische Forschung in Italien um 1900]. *Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*, 48, 75-84.

Zusammenfassung: – Dieser Aufsatz rekonstruiert die intellektuelle Entwicklung eines der „Gründungsväter“ der modernen Psychologie in Italien, Enrico Morselli, mit Hinblick auf seinen Wandel vom Skeptiker zum Befürworter der Erforschung parapsychologischer Phänomene, die in einem zweibändigen Werk über Morsellis Experimente mit dem Medium Eusapia Palladino kulminierte. Als führender Vertreter des Positivismus trat Morselli wie seine Zeitgenossen Charles Richet und Julian Ochorowicz nach gründlichen Studien für die Realität mancher parapsychologischer Phänomene ein, lehnte deren transzendente oder spiritistische Interpretation aber kategorisch ab. [AS]

De Sio, F., & Marazia, C. (2014). Clever Hans and his effects: Karl Krall and the origins of experimental parapsychology in Germany [Der Kluge Hans und seine Wirkungen: Karl Krall und die Anfänge der experimentellen Parapsychologie in Deutschland]. *Studies in History and Philosophy of Biological and Biomedical Sciences*, 48, 94-102.

Zusammenfassung: – Kurz vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges zählten die berichteten Rechenkünste der sogenannten Elberfelder Pferde zu den umstrittensten Gegenständen der jungen Disziplin der vergleichenden Psychologie. Dennoch finden sich nur wenige Spuren über diese Debatte in der Historiographie dieser Disziplin, es sei denn als Fußnote zum bekannteren Fall des Pferdes „Kluger Hans“ oder im Sinne eines Vorspiels zum Triumph der reduktionistischen Experimentalpsychologie. Dieser Aufsatz versucht eine gründlichere Rekonstruktion der weiteren Laufbahn des Klugen Hans und der Arbeit seines zweiten Herrn, Karl Krall, als bisher geschehen, und stellt die folgenden Entwicklungen als wichtige Episode in der Geschichte der experimentellen Parapsychologie heraus. [AS]